

Antrag der Hochschulgruppe Unsere Uni.

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der JLU Gießen wird beauftragt, eine Zeitung der Studierendenschaft herauszugeben. Die Auflage der Zeitung soll bei 5000 oder mehr Exemplaren liegen, sofern der finanzielle Mehraufwand für eine höhere Auflage als 5000 Exemplare durch den AStA als vertretbar eingeschätzt wird. Die Mindestseitenzahl soll 14 Seiten inklusive Deckblatt, Rückseite und Impressum betragen. Sie soll in einem gängigen Format („Berliner“, „Nordisch“ oder „Rheinisch“) erscheinen.

Die Zeitung soll von und für Studierende der JLU Gießen sein. Das Öffentlichkeitsreferat des AStA oder ein anderes Referat in Stellvertretung soll über die Homepage des AStA und über Soziale Medien eine Frist zur Einreichung von Artikeln bekannt geben. Das beauftragte Referat soll zusätzlich die Redaktion der Zeitung stellen und die Zeitung optisch gestalten. Die Zeitung soll noch im Kalenderjahr 2013 erscheinen. Sollte dies bis zum Ende des Kalenderjahres nicht möglich sein, die Zeitung herauszugeben, legt der AStA eine Begründung hierfür vor. Die Zeitung soll nach Eintreffen auf dem Campus der Universität und/oder in Wohnheimen verteilt werden. Hierfür können HelferInnen-Stunden in Anspruch genommen werden.

Sollte der Haushaltsposten „Öffentlichkeitsarbeit“ nicht ausreichen, um die Kosten der Zeitung decken zu können, dürfen andere Haushaltsposten wie „Demokratische Kultur“ oder „Hochschulpolitik“ zur Deckung der Kosten verwendet werden.

Begründung:

Eine Zeitung als mehrseitige Publikation stellt nach wie vor die wichtigste Form der politischen Kommunikation zwischen Studierenden dar. Es gibt keine vergleichbare Zeitung in der Studierendenschaft. Monatliche erscheinende Flyer des AStA können diesen Bedarf nicht decken, da sie einzig aus Sicht des AStA kommuniziert werden. In der Vergangenheit wurde moniert, dass die Zeitung ohnehin von niemandem gelesen würde. Wenn sie jedoch kaum auf dem Campus oder in Wohnheimen verteilt wird, kann die Zeitung auch schwer gelesen werden. Selbst wenn tatsächlich nur ein kleiner Teil der Studierenden die Zeitung liest, kann hier von einem Gewinn für die Studierendenschaft gesprochen werden. Der AStA hätte zudem auch hier eine weitere Plattform, um eigene politische Anliegen zu formulieren oder beispielsweise auf Veranstaltungen hinzuweisen.

Bemerkung:

Die Kosten sollten bei einer konservativen Rechnung selbst bei einer Seitenzahl von 20 und einer Auflage von 10.000 unter 2000 Euro liegen. Dies ist im Vergleich mehrerer Anbieter auch realistisch. Siehe:

http://www.dierotationsdrucker.de/subpage/modules/customize/index.php?article=6&locale=de_DE&name=Zeitungen&preset_255=118

http://www.megadruck.de/produkte/Zeitungsdruck/Berliner_Format.asp?produktgruppe=3&gclid=CNSRyMaQgLoCFYWz3god9h4Aig